

1655 November 13., Luzern; "umb die 11 Stund", "raptim" A

SCHREIBEN¹ VON [RATSHERR] L[UDWIG] CYSAT AN DEN LANDSCHREIBER
DER FREIEN ÄMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Syne Avisschryben [- Artherhandel! -] sind gestern umb 4. uhren ynkhommen hütt vor Rhaat abgelesen worden. Mghr. [Schultheiss und Rat] wüssent Jmme grossen dankh, unnd versehent sich solcher flissiger continuation.

Nebent deme habent sy mir anbevolen dem herren Ze überschriben, dass er Nebent dem herren Landtvogt [Jakob **Wirz**] by diseren Occasionen in Fryen Ambteren commandieren solle, hr. Landtvogt ist hier unangemelt passiert so M.g.hr. nit gern gesehen.

diewyl Ettwölchen noch wöhr manglen unnd Hr. [alt] Schuldtheiss [und derzeitiger Luzerner Ratsherr Heinrich] Flekhenstein [=Fleckenstein] so sich [auf dem Schloss] Zuo Heidegg [wo selbiger Gerichtsherr war] befindet sich anerpotten 150. Stuckh zuo contribuieren², solle der herr die gemeind Wohlen old andere anmanen dass sy sich by Hr. Schuldtheissen ynstellen solche Zuo erhalten.

Ess findent Mgh ein Notturfft dass alle grosse gloggen [der Kirchen] Jm Fry Ambt still gestelt, unnd Jm fhaal Lermens solche gelüttet, unnd Jeder uff sinen Samelplatz sich verfüege[n] solle.

M.g.hr. vermeinen ess wurde Zuo vill syn [ein Truppenkontingent von] 600 man uss den Fryen ämbteren Ze nemmen unnd Jnn Bremgarten Zuo werffen, ob nit möglich 400. von Fryen Ämbteren, und Ettwan [ein Truppenkontingent von] 200 Man uss dem Kellerambt [einer Herrschaft Bremgartens] Ze nemmen, doch überlassents M.g.hr. seiner discretion Jm fhaal der Noot welle wachtbar syn, dan alle ynkhomende avisen Zuogebent, dass die sach Zuo einem Krieg gar gefarlich [- tatsäch- lich sollte dann Anfang 1656 der Villmergerkrieg ausbrechen -] ...".

- 1) Auf dem auf Blatt 177^V aufgeklebten Adress-Schild steht noch: "durch die post"
- 2) s. Zurlaubiana AH 36/210, wo erwähnt wird, die Gewehre befänden sich möglicherweise im Steinhof, einem Fleckenstein gehörenden Haus in Luzern. Wie nun aber aus AH 131/69 hervorgeht, handelt es sich um das Schloss Heidegg.

Original - AH 131, 176-177 - Blatt 176^V und 177 leer